Oberägeri, 29. 10. 2014

Klexx

News von uns für Euch

Nr. 19

Lustig ist das Lagerleben – faria, faria – hooo!

Editorial

Lager sind beliebt auf allen Stufen. Traditonellerweise finden auf der zweiten Oberstufe die Klassenlager statt. Die Klasse von Tekla Hahin erkundete das Münstertal hinter dem Ofenpass, Gaby Treibl und ihre Jugendlichen waren im Tessin und Michael Tresch und seine Klasse weilten am Ort, wo wohl einer der berühmtesten Berge der Schweiz steht, in Zermatt mit seinem Matterhorn. Die dritte OS hatte es wesentlich strenger: Auf Glarner Alpweiden und im Gebirgswald von Lungern gab es viel zu tun. Anpacken war angesagt.

Mika Geinoz, Larissa Birchler

Das Matterhorn Live und vor Ort gesehen

Unsere Klasse erlebte eine spannende und anstrengende Woche im Klassenlager in Zermatt. Wir unternahmen viele Sachen draußen und drinnen.

Unsere Klasse fuhr am Morgen, dem 8.September.2014, um 6:50 Uhr mit dem Bus nach Zug und von dort nach Zermatt. Dort angekommen, machten wir einen Orientierungslauf durchs Dorf. Weil wir nur eine Karte hatten, verliefen sich auch ein paar. Am Abend hatten wir ein Abendprogramm. Am Dienstag machten wir eine Fünf-Seen-Wanderung. Über den ersten See fuhren wir mit der Gondelbahn hinweg, danach schlenderten wir zum zweiten See, dem Stellisee, danach zum Grindjisee und zum Schluss zum Grünsee. Die Wanderung war anstrengend, aber das Wandern auf der Moräne hat alles wieder wettgemacht.
Nach der Wanderung besuchten wir das Museum, welches mitten im Dorf liegt. Es handelt mehrheitlich vom Bergsteigen. Man kann zum Beispiel das Seil von der Erstbesteigung des Matterhorns sehen. Das Museum war eigentlich spannend, doch alle waren schon erschöpft von der Wanderung, sodass wir nicht mehr viel aufnehmen konnten.

Am Mittwoch wanderten wir in die Gornerschlucht hinein, die in 15 Minuten vom Dorfende aus zu erreichen ist. Dort liefen wir Holzstegen, welche an Felswänden befestigt sind, nach, auf denen wir die über 220 Millionen Jahr alten Gesteine und das türkisblaue Wasser anschauen konnten. Nach der Gornerschlucht wanderten wir weiter und assen schliesslich Lunch auf einem Spielplatz im Wald, der gerade nach der Hängebrücke liegt. Am Abend erfolgte dann ein Ausflug in ein Restaurant und ein Kino mit dem Film „Step up 2“. Am Donnerstag fuhren wir mit der Gornergratbahn bis zu dritten Station Rotenboden und liefen von dort aus auf den Gornergrat (3089m.ü.M). Auf der Spitze zeigt sich eine wunderbare Sicht auf die Berge der Region und auch den höchsten Berg der Schweiz, die Dufourspitze. Dort hatten wir eine Rast. Runter zum Dorf fuhren wir auch wieder mit der Gornergratbahn. Im Anschluss machten wir noch einen Abstecher zum Zermatter Seilpark. Dort konnten wir zweieinhalb Stunden verschiedene Posten auf Bäumen absolvieren. Aber zuerst bekamen wir extra eine Einführung in das Verhalten beim Bestreiten der insgesamt zehn Plattformen, mit 25 Rollseilen und 83 verschiedene Ateliers.
Am Freitag machten wir uns auf dem Heimweg nach Oberägeri. Im Zug vertrieben wir uns die Zeit mit Gesprächen oder Spielen. Um 16:50 war die Klasse schliesslich wieder zurück in Oberägeri, die Schüler verabschiedeten sich und gingen ins erholsame Wochenende.

Larissa Birchler,
Mika Geinoz

Bäume fällen und Äste aufräumen

Arbeitswoche der Klasse 3a

Die drittletzte Woche vor den Herbstferien waren wir in der Arbeitswoche mit der Bildungswerkstatt Bergwald in Lungern. Das Ziel dieser Woche war es im Wald zu arbeiten und den Nutzen des Waldes besser kennenzulernen. Einerseits war uns etwas mulmig, weil wir nicht wussten, was uns erwarten würde, gleichzeitig freuten wir uns aber auch, da es eine gute Abwechslung zur Schule war. Das Lagerhaus gefiel uns auf jeden Fall. Die Zimmer waren zwar nicht besonders gross, dafür gab es einen grossen Fussballplatz in der Nähe. Wir richteten uns ein und am nächsten Tag ging es auch schon los. Es gab drei Aufgaben: Bäume fällen, Jungwaldpflege und Wegbau. Am besten war der Wegbau. Dort es zwar sehr steil, und wir mussten uns mühsam hochkämpfen, aber die Arbeit war abwechslungsreich und wurde nie langweilig. Ein weiteres Highlight der Woche war der Besuch bei der Firma „n'H", eine Holzverarbeitungsfirma, welche Holz zu Platten verarbeitet, zusammenleimt und an Baustellen und ähnliches schickt. Wir trafen uns am Eingang mit Herrn Aplanalp, der die Besichtigung leitete. Die Führung war interessant und die Gerätschaften waren eindrucksvoll. Nur hat man Herrn Aplanalp kaum verstanden, da er trotz lautem Gebrüll bei dem ganzen Maschinenlärm kaum zu hören war, was einige sehr lustig fanden. Am Freitag endete unsere Arbeitswoche. Wir fanden sie sehr spassig, waren aber dennoch froh, dass wir nun endlich nach Hause konnten, da es doch recht anstrengend war.

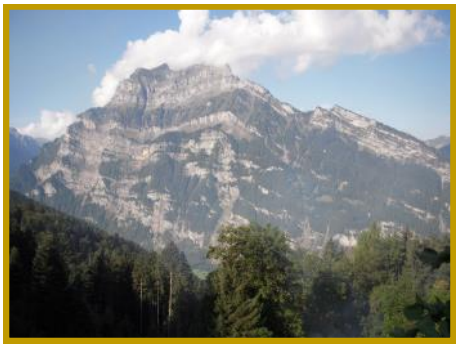
Julian Bützer

Wir mussten hart arbeiten

Zwei Klassen der Oberstufe, diejenigen von Herrn Zäch und Herrn Bärtsch, waren vom 14. — 19. September im Arbeitslager. Das Lager war in Näfels bei Mollis im Glarnerland. Wir hatten sieben Mädels in der Küche, die jede Mahlzeit vorbereiteten, die restlichen Schüler waren auf dem Land am arbeiten. Tag für Tag mussten wir das Gleiche machen: Auf einer Alp Äste zusammennehmen und ins Feuer schmeissen. Dafür haben die Köchinnen sehr gute Gerichte für uns gemacht. Jeden Tag gab es auch Dessert.
«Mmmmmmh!»

Am Mittwoch fuhren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer Besichtigung: Wir besuchten ein Schieferbergwerk. Am Abend sind wir in unseren Zimmern geblieben und haben gequatscht. Die Nacht ging vorbei und der Tag fing wieder neu an.

Lairi Corporan



Auf der Südseite der Alpen viel entdeckt

Ein ganz normales Klassenlager, im Tessin. Fünf Tage fuhr die 2. Real in Begleitung von Frau Zürcher, Frau Treibl und Frau Treibls Hund, Toffi, ins Tessin. Es war sehr schönes Wetter, welches wir auch gut ausnutzen konnten. Es gab manche Tage, an denen wir gute Sachen machten und manche Tage, an denen wir nicht wirklich viel Motivation hatten, aber wir es trotzdem überstanden. Wir haben viele schöne Sachen erlebt, aber etwas davon, wo jeder Mühe hatte, war das Treppenlaufen. Das war das schlimmste Abenteuer in unserem Lager. Am Dienstag liefen wir bis Tenero, dort assen wir unseren Lunch, machten eine Pause und spielten im Park mit Toffi. Als wir dann wieder zurückliefen, mussten wir von der Stadt bis zum Lagerhaus hochsteigen und das dauerte seeeeehr lange. Wir mussten viele Treppen bezwingen, obwohl die Lehrerin sagte es wären nur 52. Aber als wir dann beim Zählen auf über 66 kamen, merkten wir dass unsere Motivation nachliess. Niemand zählte weiter bis auf einen Jungen und dank ihm können wir jetzt sagen, dass wir noch nie im Leben so viele Treppen auf einmal hochgelaufen sind. Aber schlussendlich konnten wir auch stolz auf uns sein.
Die anderen Tage waren ziemlich schön und lustig, wir hatten viel Spass und viel Freizeit in der Stadt. Donnerstagabends gingen wir in ein Restaurant Pizza essen und danach hatten wir Movie Night im Lagerhaus. Als Gesamtpaket hat uns das Lager total gut gefallen, auch unser Lagerhaus — bis auf kleine Details, zum Beispiel, dass wir so viele riesige Spinnen im Zimmer hatten. Ein tolles Lager. *Sara Jovic*

Im Münstertal
In einem der südlichsten Zipfel der Schweiz verbrachte die Klasse 2b von Tekla Hahin ebenfalls eine spannende Woche, gespickt mit viel Bewegung, sprich Wanderungen ins Südtirol, Kultur und Geselligkeit im Kreis der Klasse. Ein spezielles Highlight war sicher der Besuch des weltberühmten und noch heute bewohnten Klosters Mustair mit seinen grossartigen Deckenmalereien in der Kirche.